

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **22 (1936)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

so vertrackte Sache ist, wie man bei der Ueberfülle erzieherischen Schrifttums vermuten möchte. Oft möchte man ja französisch seufzen: „Embarras de richesse!“ Was die beiden vorliegenden Beiträge zur Erziehungsliteratur besonders empfiehlt, ist Vernünftigkeit der Ansichten und Klarheit des Ausdrucks. Es sind wirklich Schriften für junge Eltern, die wissen wollen, worauf es bei der Hauspädagogik ankommt. Wir sähen lieber Kuckhoff und Engelhardt in den Händen von Vätern und Müttern als etwa „Stekel, Erziehung der Eltern“. — In Kuckhoffs Werklein ist ein feinsinniges Kapitelchen über „Autorität“. Vielleicht dürfte in einer Neuauflage etwas positiver gezeigt werden, wie das elterliche Ansehen gesichert werden kann, z. B. durch Achtung der öffentlichen Autoritäten, durch das Respektverhältnis zwischen Vater und Mutter, durch persönliche und berufliche Tüchtigkeit usw. In manchem Haus ist Revolution, weil die Eltern selber sich „revolutionär“ gebärden, und zwar in Gegenwart der Kinder. — Die beiden Schriften lassen sich auch zu Vorträgen bei Elternabenden und in Müttervereinen auswerten. Wem der vorliegende Stoff nicht genügt, der findet, wenigstens bei Engelhardt, noch einen reichhaltigen „Bibliographischen Anhang“.

E. Kfm.

Marga Müller, *Der Fahnenchwinger*. Ein Wort für Knaben ins Leben. 31 Seiten. — Verlag „Ars Sacra“, Josef Müller, München.

Ein nettes Heftchen, fein gedruckt und fein bebildert! Wirklich „ars sacra“! Von der Fahne im Heerbann Christi ist die Rede. Ob das Schriftchen die Christ-Königs-Jugend des Schweizerlandes sehr ansprechen und packen wird? Wir zweifeln. Echter Schweizerjugend fehlt der Soldatengeist keineswegs; aber man darf ihr doch nicht zu aufdringlich-mili-

tärisch reden. Die Verfasserin schreibt mit Schwung und Schneid, aber ein wenig zu „nordisch“ für uns simple „Hirtenknaben“. Ein Schweizerbub würde wohl echt-eidgenössisch „den Mund verziehen“ zu einem Satz wie: „Wer Bilder malt und meisselt; wer Häuser baut und schönen Hausrat zimmert und schmiedet; wer Bücher schreibt und forscht nach Wissen, der muss ein Fahnenchwinger sein.“ Die Phantasie unserer Jungen kommt da kaum nach. E. Kfm.

Theodor Willy Stadler. *Die sozialen Kundgebungen der Päpste 1832/1931*. Benziger & Co., Einsiedeln 1935.

Wer weder Zeit noch Lust in sich spürt, die 15 Kundgebungen der Päpste, zu wichtigen Fragen des Staates, der Gesellschaft und der Wirtschaft durchzuarbeiten, und sich doch im allgemeinen Interesse an diesen Fragen an der klaren und abgeklärten Führung der Päpste orientieren will, der greife nach diesem kleinen Büchlein von 100 Seiten. Es will nach dem Worte des Verfassers nicht mehr als ein Vorunterricht sein, „den Leser hinführen zu diesen Lehrmeistern kraft höchsten Amtes, ihn anleiten zum Ausschöpfen der oberhirtlichen Lehrquellen“. Tatsächlich: es geht dem Leser wie dem Radiohörer, der nach einer Operndarbietung im Rundspruch die nächste Gelegenheit erfasst und die Aufführung selbst besucht. Kurz und logisch klar werden die Linien dieser meisterlichen Antworten auf brennende Zeitfragen herausgearbeitet, das nötige zum Verständnis wird gesagt, und wer im einzelnen Punkte mehr wissen will, greift jetzt erst gern zu diesen Kundgebungen. Das Büchlein hat auch einen nicht zu unterschätzenden apologetischen Wert, indem es in aller Kürze und leichtverständlich zeigt, wie die Päpste immer mit derselben diplomatischen Klugheit dabei zu

OP 128 o



Henkel, Basel

Ein prächtiges Buch  
für die Jugend!

## Acht Tage im Vatikan

von Commendatore  
**Leone Gessi**, Mit-  
glied der Regierung  
der Vatikanstadt.

Mit 7 farbigen Bildern  
nach Temperagemälden  
von Enrico Gessi, 80  
Abbildungen, davon 8  
ganzseitigen in Kunst-  
druck. Preis Fr. 4.80

Zu beziehen durch alle  
Buchhandlungen oder  
direkt durch den

Verlag Otto Walter AG., Olten

Werke gingen, und stets mit der Zeit Schritt haltend, an vorhergehende Kundgebungen anknüpften und sie zeitgemäss weiter entwickelten.

Buchtechnisch hätte ich gewünscht, dass die vielen lateinischen Zitate, die, mit einer einzigen Ausnahme, im Textteil sofort übersetzt vorliegen, in die wertvollen Noten zum Text am Ende des Büchleins verlegt worden wären. Dem Lateinkundigen ist zwar der unmittelbare Vergleich ein hoher Genuss, der die Uebrigen wahrscheinlich stört.

P. J. Eugster, O. M. Cap., Zug.

„Der Sonntag“ (Verlag Otto Walter A.-G. in Olten) hält in seinem letzten Heft ein Stück interessanter Schweizergeschichte in Wort und Bild fest. Ein in einem bei aller historischer Treue kurzweilig geschriebenen Artikel führt uns in die Zeit vor 500 Jahren, als der in Davos soeben mit so viel Glanz gefeierte Zehngerichtebund geschlossen wurde. „Der Sonntag“ lässt auch sonst keine Gelegenheit unbe-

nützt, um mit Land und Heimat vertraut zu machen. Darum auch seine grosse Beliebtheit in allen Volkskreisen.



Der „Schwizerbueb“ treibt jedesmal etwas Geschichte. Er politisiert zwar nicht über Völkerbund, Abessinien und Sanktionen, sondern interessiert sich um Schweizergeschichte: um die päpstliche Schweizergarde. Der Freund der Schwizerbuebe in Rom schreibt dem wissbegierigen Hans jeden Monat einen

**PROJEKTION**

Epidiaskope  
Mikroskope  
Mikro-Projektion  
Filmband-Projektoren  
Kino-Apparate  
Alle Zubehör

Prospekte und Vorführung durch

**GANZ & CO**  
BAHNHOFSTR.40  
TELEFON 39.773 *Zürich*

Schlafstörungen?  
Unnötig!

**...auf KAFFEE HAG umstellen!**

KAFFEE HAG, coffeinfrei, Fr. 1.50 das Paket  
KAFFEE SANKA-BRASIL, das andere coffeinfreie Hag-Produkt. 95 Cts. das Paket

Für meinen Salat  
nur **Citrovin**  
NATURPRODUKT

Abmessen: auf 3 Löffel Öl genügt 1 Löffel CITROVIN

**Engelberg** Hotel-Pension Marguerite

bekanntes, gutgeführtes Haus für Schulen und Vereine.  
Ruhige Lage, mitten im Grünen. Garten-Restaur-  
ation. Gut bürgerliche Küche, mässige Preise  
nach Uebereinkunft. Bes.: Familie Rey, Tel. 21.

**Werbefür die „Schweizer Schule“**

**Pfäfers** b. Bad Ragaz

Lohnender Punkt für Schulausflüge.  
**Gasthaus Löwen**  
bestgeführtes Haus mit gr. Garten. Für Schulen  
und Vereine gut eingerichtet, mässige Preise.  
Tel. 81227. Besitzer: J. Mattie-Lutz.